

**Interpellation Warzinek-Mels / Krempl-Gnädinger-Goldach / Müller-Lichtensteig:  
«Impfungen retten in der Pandemie Leben – und unsere Gesellschaft. Welche Bemühungen unternimmt der Kanton St.Gallen?»**

In der aktuellen Situation der Pandemie heisst das Gebot der Stunde: Impfen, impfen, impfen! Die sichere Impfung schützt mit hoher Wahrscheinlichkeit vor einer Covid-19-Erkrankung bzw. einem schweren Verlauf. Besonders verletzbare Personen werden nicht nur geschützt, indem sie sich selber impfen. Auch ihr Umfeld, wie Angehörige oder betreuende Personen, sollen sich impfen lassen, um so die Schwächeren in unserer Gesellschaft zusätzlich zu schützen. Die Anzahl Erkrankungen bei geimpften Personen nimmt schon jetzt markant ab. Insbesondere befinden sich in Intensivpflege zu etwa 90 Prozent ungeimpfte Personen. Somit helfen Geimpfte, dass das Gesundheitswesen nicht überlastet wird, sondern funktionsfähig bleibt. Ein funktionierendes Gesundheitswesen ist die elementare Grundvoraussetzung, einen erneuten Lockdown zu vermeiden und den Alltag wieder wie vor der Pandemie zu erleben.

Es gibt derzeit einen noch viel zu grossen Anteil ungeimpfter Personen. Etwa 234'000 Personen sind im Kanton St.Gallen (Stand Anfang September 2021) vollständig geimpft. Viele Menschen haben sich bisher jedoch nicht impfen lassen, weil sie schlicht keine Zeit, kein Interesse, keinen einfachen Zugang oder keine ausreichende Information hatten. Somit ist es wichtig, die Impfung nun noch besser zu den Menschen zu bringen. Im Kanton Waadt werden Impfungen nachts angeboten, praktisch auf dem Weg in die oder von der Diskothek. In Wien kann man sich im Stephansdom spontan impfen lassen. Der Kanton Thurgau oder Appenzell Ausserrhoden bieten neu ein mobiles Impfteam an, das mit dem Impfbus in Gemeinden oder zu Firmen fährt. Zudem werden Menschen mehrsprachig über die Impfmöglichkeit aufgeklärt. Die Erfahrung zeigt, dass dieses Vorgehen Erfolg hat und sich Menschen aller Altersklassen so impfen lassen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Bemühungen unternimmt der Kanton St.Gallen konkret, um die Menschen zu erreichen, die grundsätzlich impfwillig sind, sich aus verschiedensten Gründen aber bisher nicht haben impfen lassen?
2. Welche Erfahrungen wurden beispielsweise mit dem Walk-In-Angebot am Rande der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung OBA gewonnen?
3. Ist der Kanton bereit, sein Engagement für niederschwellige Impfangebote zu verstärken, und zwar nicht nur im städtischen Raum, sondern auch in ländlichen Regionen wie etwa dem Sarganserland oder dem Toggenburg?
4. Welche Bemühungen unternimmt der Kanton, um Personen zu informieren und für eine Impfung zu gewinnen, die fremdsprachig sind, insbesondere Menschen, die ihre Wurzeln in Südosteuropa haben?»

20. September 2021

Warzinek-Mels  
Krempel-Gnädinger-Goldach  
Müller-Lichtensteig